

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Institut / Fakultät

Philosophische Fakultät

Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe



HEIDELBERG CENTER
CULTURAL HERITAGE



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

MODULHANDBUCH

MASTERSTUDIENGANG „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“

Studiengang: Master of Arts „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“
(Vollzeitstudiengang)

eingeführt am:

Regelstudienzeit: vier Semester (120 Leistungspunkte)

Anzahl der Studienplätze:

Gebühren/Beiträge: Gebühren gemäß allgemeiner Regelung der Universität
Heidelberg (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/gebuehren/>)1

Stand: 18.07.2019

INHALTSVERZEICHNIS

1. Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studiengangs _____	3
1.1 Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg _____	3
1.2 Profil des Masterstudiengangs Cultural Heritage und Kulturgüterschutz _____	3
1.3 Fachliche Qualifikationsziele des Studiengangs _____	4
1.4 Überfachliche Qualifikationsziele des Studiengangs _____	6
1.5 Den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs offenstehende Berufsfelder _____	8
1.6 Besonderheiten des Studiengangs _____	8
2. Pflicht- und Wahlpflichtmodule des Masterstudiengangs Cultural Heritage und Kulturgüterschutz _____	10
3. Musterstudienpläne / Musterstudienverläufe _____	29

1 Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Studiengangs

1.1 Präambel – Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

1.2 Profil des Masterstudiengangs „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“

Cultural Heritage umfasst die Gesamtheit der menschlichen Kulturgüter in materieller und immaterieller Form. Ihre dauerhafte Bewahrung ist Aufgabe des Kulturgüterschutzes. Zu den übergeordneten Gegenständen des Studienganges Cultural Heritage und Kulturgüterschutz zählen Schutz, Erforschung und Vermittlung des materiellen und immatriellen Kulturerbes. Zu den Kernfeldern der Lehre im Studiengang gehören: Theorie des Cultural Heritage, internationale und transkulturelle Aspekte des Cultural Heritage, juristische und kriminologischen Grundlagen des Kulturgüterschutzes, die Provenienzforschung, Digital Heritage, Object Handling und Sammlungsmanagement. Der Masterstudiengang baut dabei auf einem breiten Grundlagenwissen und wissenschaftlichen Grundqualifikationen in einem Fach der Geistes- und Kulturwissenschaften auf und befähigt die Studierenden zur Herausbildung eines eigenständigen Forschungsprofils im Bereich des Cultural Heritage.

Der Studiengang wendet sich vornehmlich an Studierenden, die aus geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern kommen, und baut auf einem Bachelor-Abschluss auf, dessen Inhalte sie auch im Masterstudiengang noch vertiefen können. Studierende aus anderen Fächern erwerben Schlüsselkompetenzen aus dem Bereich der Geisteswissenschaften. Im Rahmen des Studiums erlernen die Studierenden die theoretischen und praktischen Grundlagen im Umgang mit Cultural Heritage und Grundlagenwissen zum Kulturgüterschutz. Der Praxisbezug des

Studienganges tritt deutlich hervor durch eine große Zahl von Lehrveranstaltungen, die in Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen des Cultural Heritage und des Kulturgüterschutzes abgehalten werden, und durch ein mindestens achtwöchiges Praktikum. Beides soll einen raschen Einstieg in eines der den Absolventinnen und Absolventen offenstehenden Berufsfelder ermöglichen. Der Masterstudiengang Cultural Heritage und Kulturgüterschutz bietet den Studierenden große Flexibilität bei der Interesse-geleiteten Gestaltung ihres Studienplans innerhalb des strukturierten und modularisierten Rahmens des Studienganges. Er schafft Freiräume auch für ein forschungsgeleitetes Studium und die produktive Nutzung des breiten Fächerangebots der Universität Heidelberg. Individuelle Schwerpunktsetzungen in einzelnen disziplinären Traditionen, sowie bei der Auswahl der exemplarischen thematischen Gegenstände sind gleichermaßen möglich und beabsichtigt.

1.3 Fachliche Qualifikationsziele des Studiengangs

Als übergeordnetes Ziel möchte der Studiengang die Studierenden bei der Entwicklung eines eigenen wissenschaftlichen und beruflichen Profils im Bereich des Cultural Heritage und Kulturgüterschutzes begleiten und unterstützen. Im Zentrum der Lehre steht daher die Vermittlung der Wissensbestände, der einschlägigen (oft disziplinär ausgerichteten) Ressourcen sowie einer entsprechenden Methodenvielfalt, die zur erfolgreichen Erstellung einer wissenschaftlich überzeugenden Masterarbeit nötig sind. Im engen Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden werden exemplarisch gewählte Gegenstände in den Veranstaltungen gemeinsam aufgearbeitet, in der Absicht, vorbildhaft zur methodisch sicheren und innovativ ausgerichteten wissenschaftlichen Arbeit anzuleiten. Es gilt daher, auf profundem Fachwissen aufbauend Forschungsdesiderata und –diskussionen zu identifizieren, Quellenbestände zu identifizieren und zu analysieren sowie deren Auswertung zu hinterfragen. Im Dialog zwischen Kommilitoninnen und Kommilitonen und Dozentinnen und Dozenten sollen jeweils eigene Fragestellungen konzipiert werden, die anschließend in der Zusammenschau von Überlieferung, Methoden, Forschung und Theorie stringent und selbstorganisiert in einer wissenschaftlichen Darstellung umzusetzen sind.

Als Grundgerüst für ihre weiterführende Arbeit sind die Absolventinnen und Absolventen vertraut mit den theoretischen Konzepten des Cultural Heritage und kennen dessen Rolle in vergangenen und gegenwärtigen politischen und ökonomischen Kontexten bzw. Konflikten. Zu diesen Aspekten zählen auch umfassende Kenntnisse zur juristischen und praktischen Grundlage des Kulturgüterschutzes in nationalem und internationalem Rahmen. Weiterhin gehören

auch praktische Kenntnisse im Umgang mit Artefakten und Archivalien zu den zu vermittelnden Kernkompetenzen: Im Rahmen von Praxiseinheiten erlernen die Absolventinnen und Absolventen den Umgang und die Handhabung von verschiedenen Objekten aus unterschiedlichen Materialien und Strategien zu deren Archivierung im Sinne des Sammlungsmanagements und der Digitalisierung von Sammlungsbeständen. Dazu gehören auch Kenntnisse im Bereich der digitalen Reproduktion von Archivalien, Objekten und Kulturerbe-Stätten. Exemplarisch sind die Absolventinnen und Absolventen auch in der Lage mit den verschiedenen Formen des immateriellen Kulturerbes umzugehen und können sich dessen Archive selbstständig für ihre Arbeiten erschließen. Auf der Grundlage der von Absolventinnen und Absolventen wählbaren Lehrveranstaltungen aus dem breiten Feld alter und gegenwärtiger Kulturen verfügen sie über umfassende Kenntnisse über die jeweiligen damit verbundenen Erscheinungsformen des materiellen und/oder immateriellen Kulturerbes. Im Rahmen der absolvierten Wahlpflichtmodule haben die Absolventinnen und Absolventen wahlweise weiterführende Kompetenzen auf den Feldern „Alte Kulturen“, Provenienzforschung, juristische Grundlagen des Kulturgüterschutzes und Vermittlung und Präsentation von kulturellem Erbe erworben. Darüber hinaus werden im Masterstudiengang Cultural Heritage und Kulturgüterschutz nachfolgende Kompetenzen vermittelt:

Aktives Aneignen und Kontextualisieren von Fachwissen: Die Absolventinnen und Absolventen haben vertieftes Fachwissen in den von ihnen als Schwerpunkte gewählten Studienfeldern erworben und verfügen über solide Grundlagen in den am Studiengang beteiligten Wissenschaften. Sie sind in der Lage, kulturelle Sachverhalte im Licht unterschiedlicher disziplinär gebundener Zugänge darzustellen, sowie die Tragfähigkeit der gewonnenen Einblicke zu evaluieren und zu reflektieren. Sie hinterfragen Grundbegriffe und Leitfragen der verschiedenen Disziplinen und differenzieren jeweils wichtige Formen historisch-kultureller Überlieferung in ihrer medialen Vielfalt, gerade auch angesichts der Herausforderungen einer transdisziplinären Erforschung des kulturellen Erbes.

Identifizieren, Recherchieren, Fragen: Die Absolventinnen und Absolventen haben Strategien der Aneignung disziplinär gebundenen Wissens vertieft und sind in der Lage, solches Wissen, das für die Erklärung kultureller Phänomene von Bedeutung ist, selbstständig zu identifizieren. In Auseinandersetzung mit Forschung und materieller wie immaterieller Überlieferung entwickeln sie kulturwissenschaftliche Fragestellungen und prüfen den Einsatz von Methoden mit interdisziplinärer Perspektive. Sie kennen und nutzen einschlägige Instrumente der am Studiengang beteiligten Fächer, um die jeweils relevante Überlieferung und internationale

Forschung zu ermitteln. Zugleich haben die Studierenden ein fortgeschrittenes Bewusstsein für die Verschiedenheit der Überlieferung sowie für die kulturellen Herausforderungen bei der Suche danach entwickelt. Die Studierenden haben gelernt, ihre Recherchestrategie flexibel auf diese Umstände abzustimmen und sind daher in der Lage, Fragestellungen aller Art aus dem Themenfeld kulturelles Erbe und Kulturgüterschutz zu bearbeiten und dabei verschiedene kulturellen Perspektiven zu berücksichtigen

Analysieren, Bewerten, Deuten: Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, kulturelle und soziale Phänomene, deren Ursachen und Folgen sowie deren Relevanz vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Fragestellungen zu analysieren. Sie wenden dazu ein interdisziplinär eingebettetes Spektrum von Methoden der Kritik und Interpretation der Überlieferung an. Im Wechselspiel zwischen Überlieferung und Forschung vollziehen sie kulturwissenschaftliche Darstellungen und Erklärungen (Forschungsergebnisse) nach und erkennen deren interpretatorischen Charakter. Sie sind in der Lage, diese im Forschungskontext kritisch zu verorten und gehen in ihrer eigenen Deutung theoriegeleitet vor. Sie haben ein Bewusstsein sowohl für die Methodenpluralität in den Kulturwissenschaften wie auch für die einschlägigen Methoden benachbarter Disziplinen entwickelt. Die Absolventinnen und Absolventen identifizieren Desiderata in der Forschung, verorten sich in der jeweiligen Forschungslandschaft und positionieren sich in aktuellen, internationalen Forschungsdiskussionen.

Darstellen, Argumentieren, Konzentrieren: Die Absolventinnen und Absolventen besitzen die notwendigen Kenntnisse, um empirische Forschungsergebnisse eigenständig mit Theorien des Cultural Heritage und weiterer Nachbardisziplinen zu verknüpfen. Sie sind in der Lage, ihre Bewertung der untersuchten Phänomene in der Zusammenschau von Überlieferung, Methoden und Theorien präzise und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich zu formulieren und argumentativ zu vertreten. Sie verfügen über ein fortgeschrittenes Verständnis für die unterschiedlichen Zielgruppen und Märkte der Vermittlung dieses Wissens in einem internationalen Kontext.

Transferieren, Implementieren: Die Absolventinnen und Absolventen haben ein disziplinäres Selbstverständnis entwickelt und zugleich ein Bewusstsein dafür, dass für Cultural Heritage der interdisziplinäre Dialog und die Auseinandersetzung mit den Methoden und Inhalten benachbarter Disziplinen grundlegend sind. Sie können Erkenntnisinteressen, Recherchestrategien und Methoden einbringen und schärfen so ihr eigenes wissenschaftliches Profil. Das insbesondere im Dialog zwischen den am Studiengang beteiligten Disziplinen vermittelte Bewusstsein der

Perspektivenabhängigkeit kulturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns befähigt die Absolventinnen und Absolventen, sich auf verschiedenste kulturelle Vermittlungskontexte einzustellen und diese kritisch zu reflektieren.

1.4 Überfachliche Qualifikationsziele des Studiengangs

Die fachbezogenen Kompetenzen, die Absolventen des Masterstudiengangs im Prozess der Aneignung, Anwendung und kritischen Reflexion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden erworben haben, sind in vielfältiger Weise zugleich von überfachlicher Relevanz. Sie befähigen sowohl zu einer selbstorganisierten und verantwortlichen Position in Leben und Beruf als auch zur eine Weiterverfolgung der wissenschaftlichen Laufbahn.

Selbstorganisiertes und zielgerichtetes Arbeiten: Die Absolventinnen und Absolventen kennen den für einzelne wissenschaftliche Lern- und Arbeitsschritte notwendigen Zeitbedarf und strukturieren die eigenen Arbeitsvorhaben und -prozesse auf Basis dieser Erfahrungen effizient. Sie können Recherchestrategien flexibel anpassen und liefern ihre Ergebnisse termingerecht.

Anwendung allgemeiner wissenschaftlicher Arbeits- und Präsentationstechniken: Die Absolventinnen und Absolventen können sich zielorientiert und rasch in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und identifizieren Problemstellungen. Sie eignen sich Informationen zu komplexeren Themengebieten eigenständig mittels geeigneter Rechercheinstrumente und -strategien an. Sie verstehen und analysieren zu diesem Zweck die jeweils spezifische Überlieferung sowie einschlägige Forschungstexte, auch in originalsprachlicher Form. Sie wählen die für einen Gegenstand sowie dessen jeweilige Problem- und Fragestellungen relevanten Informationen aus, bereiten diese strukturiert und unter Herbeiziehung des jeweils einschlägigen Methodenkanons auf, kennen den Einfluss unterschiedlicher medialer Darstellungsformen auf die Rezipienten und präsentieren die Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form. Sie sind folglich in der Lage, ein von ihnen erarbeitetes Themengebiet argumentativ schlüssig vor einem wissenschaftlichen wie nichtwissenschaftlichen Publikum darzustellen. Dabei wenden sie die Konventionen guter wissenschaftlicher Praxis (Transparenz und Überprüfbarkeit) an und bedienen sich relevanter Medien, um einen nachhaltigen Vermittlungserfolg zu erzielen.

Team- und Diskussionsfähigkeit: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit erworben, sich in Kleingruppen zu organisieren, Aufgaben zu strukturieren und Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Ergebnisse in komplexere fachbezogene, interdisziplinäre und

überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren. Sie sind geübt darin, ihr fachliches und methodisches Wissen weiterzugeben und andere im Lernen zu unterstützen.

Selbständiges Denken und kritische Reflexion gesellschaftlicher Deutungsangebote:

Die Absolventinnen und Absolventen sind besonders geübt im selbständigen und kritischen Denken. Ihnen ist die Bedingtheit eigener und fremder Ideen und Argumentationen bewusst, sie vermögen diese zu hinterfragen und zu kontextualisieren und sind in der Lage, komplexere Sachverhalte zu analysieren, kritisch zu beurteilen und zu verknüpfen. Sie wissen um die konkurrierenden Strategien, Deutungsmacht zu erlangen, und können resultierende Mythologisierungen und Ideologisierungen identifizieren und überprüfen. Sie besitzen eine Sensibilität für gesellschaftliche Fragen und Probleme, kennen Ansätze und Modelle zu deren Lösung und wägen diese differenziert und konstruktiv ab.

Interkulturelle Kompetenzen: Aufbauend auf dem Umgang mit Archivalien und materiellen Zeugnissen verschiedener Kulturen und der zugehörigen Forschung entwickeln die Absolventinnen und Absolventen ein geschärftes Bewusstsein für wissenschaftliche und darüber hinaus gehende Austauschprozesse. Die Auseinandersetzung mit kulturellen Erscheinungsformen unterschiedlicher Regionen und deren Verflechtungen schult den Blick für Individualität, Alterität und kulturelle Diversität. Dies befähigt die Absolventinnen und Absolventen, sich in fremde Kulturen einzudenken und flexibel im interkulturellen Kontext zu handeln.

1.5 Den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs offenstehende Berufsfelder

Die gegenstandsbezogenen, fachlichen und überfachlichen Qualifikationsziele des Masterstudienganges Cultural Heritage und Kulturgüterschutz befähigen die Absolventinnen und Absolventen zur selbständigen praktischen Tätigkeit in zahlreichen Berufsfeldern sowie zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation im Rahmen einer Promotion. Mögliche berufliche Perspektiven umfassen die folgenden exemplarisch unter vielen anderen genannten Bereiche:

- Universitäten und Forschungsinstitute
- Museen und Ausstellungen
- Staatliche und privatwirtschaftliche Archive
- Welterbestätten
- Kulturgüterschutz
- Politische Institutionen und nichtstaatliche Organisationen
- Denkmalpflege

- Kultureinrichtungen und Kultursponsoring
- Journalismus und Fachjournalismus
- Beratung in den Bereichen Politik und Kultur
- Erwachsenenbildung und Weiterbildung
- Verwaltung und öffentlicher Dienst.

Für einige der genannten Berufsfelder ist eine Promotion notwendig oder erwünscht. Bei der Gestaltung des Masterstudienganges sollten daher sowohl die Zulassungsbedingungen für eine eventuell angestrebte Promotion als auch die Zugangsvoraussetzungen für mögliche Berufe beachtet werden.

1.6 Besonderheiten des Studiengangs

Praxisbezug: Vertreter zahlreicher wichtiger Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen, sowie staatliche Einrichtungen des Kulturgüterschutzes auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene sind regelmäßig in langfristig angelegten Kooperationen in das Lehrangebot des Faches eingebunden und tragen wesentlich dazu bei, fachbezogene berufspraktische Bezüge in die Lehre zu integrieren. Zu nennen sind hier das Kurpfälzische Museum und Sammlung Prinzhorn in Heidelberg, im weiteren Umfeld von Region und Land das Badische Landesmuseum Karlsruhe, die Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes Rheinland-Pfalz, die Hessenarchäologie, das Historisches Museum Speyer, das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, das Landeskriminalamt Baden-Württemberg, das Landeskriminalamt Hessen, das Linden-Museum Stuttgart, das Lobdengau-Museum Ladenburg, die Reis-Engelhorn-Museen Mannheim, die Welterbestätte Kloster Lorsch und das Landesmuseum Württemberg Stuttgart und überregional das Bundeskriminalamt Wiesbaden, das Deutsches Archäologisches Institut und das Zollkriminalamt Köln. Um bereits während des Masterstudiums berufliche Perspektiven zu gewinnen, sind darüber hinaus Praktika von besonderer Bedeutung. Sie werden am Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe intensiv gefördert. In das Studium ist daher ein Praktikum verpflichtend integriert. Das Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe hilft bei der Vermittlung von Praktika und bietet zusammen mit seinen außeruniversitären Kooperationspartnern Praktikumsstellen an.

2. Pflicht- und Wahlpflichtmodule des M.A. Cultural Heritage und Kulturgüterschutz

Bezeichnung: Basismodul I „Kulturelles Erbe“
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe
Status: Pflichtmodul
Angebotsturnus: jedes zweite Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
<p>Lerninhalte:</p> <p>Das Modul vermittelt theoretische und praktische Grundkenntnisse im Feld des Cultural Heritage. Es besteht aus einer Vorlesung und einem Hauptseminar sowie aus einer mindestens einwöchigen Exkursion. In der Ringvorlesung vermitteln Lehrende verschiedener Fächer Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze zum Cultural Heritage. Im Hauptseminar erfolgt die Auseinandersetzung mit theoretischen Betrachtungen und praktischen Konzepten des Cultural Heritage. Die Exkursion bietet Einblicke zu Landschaften und Stätten mit Welterbestatus oder besonderer Relevanz für die praktische Umsetzung von Konzepten der Kulturerbe-Vermittlung.</p>
<p>Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich mit verschiedenen theoretischen Konzepten des Cultural Heritage auseinanderzusetzen und diese einzuordnen. Auf der Basis von konkreten Fallbeispielen, die in der Ringvorlesung präsentiert und im Hauptseminar und der Exkursion diskutiert werden, kennen Sie neben den theoretischen Grundlagen des Cultural Heritage auch praktische Herangehensweisen im Umgang mit diesen. Sie haben sich in einschlägige Forschungstexte eingearbeitet und können auf dieser Grundlage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Im Rahmen der Exkursion haben sie eine Landschaft oder mehrere vergleichbare Stätten und deren Präsentation und Management kennengelernt.</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Selbststudium/Lektüre, E-Learning, selbständige Vor- und Nachbereitung.</p> <p>Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Präsentationen, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.</p> <p>Exkursion: Kennenlernen von Regionen und Stätten, Selbststudium/Lektüre, Präsentationen, selbständige Vor- und Nachbereitung.</p>
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und

Kulturgüterschutz“. Mit Ausnahme der Exkursion sind die einzelnen Lehrveranstaltungen, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Hauptseminars.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Ringvorlesung „Das ‚Kulturelle Erbe‘ der Menschheit – Chancen und Problematik eines populären Konzepts“	2	2	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Hauptseminar „Theoretische Reflexionen und praktische Herangehensweisen zum Cultural Heritage“	2	8	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (ca. 60 Minuten) (2), Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4)
Exkursion (1 Woche)	2	5	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (ca. 60 Minuten) (2), Bericht (4-5 Seiten) (1)
Summe:	6	15		

Bezeichnung: Basismodul II „Kulturgüterschutz“
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe
Status: Wahlpflichtmodul
Angebotsturnus: jedes zweite Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
Lerninhalte: Das Modul widmet sich inhaltlich der Vertiefung der Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des Cultural Heritage und führt in die Grundlagen des Kulturgüterschutzes ein. Dabei bietet die Vorlesung einen Überblick zu Theorien des Cultural Heritage bzw. Beispiele zu deren Anwendung. Im Hauptseminar werden anhand wechselnder Fallbeispiele die politischen und ökonomischen Aspekte des Cultural Heritage beleuchtet. Die Übung vermittelt anhand von konkreten Fällen aus der Arbeit der Ermittlungsbehörden (LKAs, BKA, Zoll) Einblicke in die Praxis des Kulturgüterschutzes und dessen juristische Dimensionen. Der Kurs bzw. das Kurzpraktikum ermöglicht die Erweiterung von Fremdsprachenkompetenzen bzw. das Kennenlernen von international tätigen Heritage-Organisationen.
Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über einen Überblick über Theorien des Cultural Heritage können diese in der Praxis anwenden. Zudem kennen sie die verschiedenen Rollen, die Cultural Heritage in politischen und ökonomischen Kontexten spielen kann. Sie haben Einblicke in die kriminologische Praxis des Kulturgüterschutzes bekommen und kennen dessen wichtigste Akteure sowie die juristischen Grundlagen für deren Arbeit. Sie haben Einblicke in die Arbeit internationaler Organisationen und Gremien bekommen bzw. ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitert. Sie sind in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse und erworbenen Lerninhalte in komplexere, überfachliche Dialoge einzubringen und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen: Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Selbststudium/Lektüre, E-Learning, selbständige Vor- und Nachbereitung. Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, E-Learning, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Präsentationen, Selbststudium/Lektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit. Übung: praktische Arbeit, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung.
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“. Einzelne Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze,

für Studierende anderer Fächer auch gesondert wählbar.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Hauptseminars.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung „Theorie und Praxis des Cultural Heritage“	2	2	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Hauptseminar „Politische und ökonomische Aspekte des Cultural Heritage“	2	8	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (2), Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4)
Übung „Juristische und kriminologische Grundlagen des Kulturgüterschutzes“	2	3	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (1)
Kurs/Praktikum „Spracherwerb/Internationale Komponente“	2	7	1–2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (5)
Summe:	8	20		

Bezeichnung: Praxismodul
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, Außeruniversitäre Einrichtungen des Kulturgüterschutzes und der Kulturerbe-Vermittlung
Status: Pflichtmodul
Angebotsturnus: jedes zweite Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 2.– 3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
Lerninhalte: Das Modul vermittelt den Studierenden Grundlagenkenntnisse im Umgang mit Sammlungen und Archiven, sowie Einblicke in verschiedene Berufsfelder im Feld des Cultural Heritage. Das Seminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Formen und Sammlungen und Archiven und vermittelt Grundlagenwissen zum Umgang und der Handhabung dort vorhandener Objekte. Die Übung zum Sammlungsmanagement bietet Einblicke in Organisation und Arbeit der am HCCH angesiedelten Sammlungen. In der Übung „Digital Heritage“ lernen die Studierenden den Umgang mit digitalen Sammlungsbeständen und bekommen einen Überblick über die Formen der Digitalisierung von Cultural Heritage. Ausgehend davon absolvieren die Studierenden ein (mindestens achtwöchiges) Praktikum (in der vorlesungsfreien Zeit) in einem fach eigenen bzw. fachnahen Berufsfeld und wenden erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten an.
Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit der Handhabung verschiedener in Sammlungen und Archiven vorhandenen Objekte vertraut und kennen die Grundlagen des Sammlungsmanagements. Zudem sind sie mit den unterschiedlichen Formen des Digital Heritage vertraut und kennen Digitalisierungsstrategien von Archiven und Sammlungen. Mit dem Abschluss des Praktikums haben die Studierenden die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem ausgewählten fachbezogenen Tätigkeitsbereich angewandt, entsprechende berufsrelevante Fähigkeiten erlernt und diese Erfahrungen beschrieben und kritisch reflektiert. Sie kennen somit ein mögliches Berufsfeld für mit seinen spezifischen Anforderungen und wissen ihr eigenes Interesse und ihre Eignung einzuschätzen. In den Übungen haben sie neben der selbstkonzipierten Arbeit auch Erfahrungen in der Teamarbeit gesammelt.
Lehr- und Lernformen: Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, selbständige Vor- und Nachbereitung, schriftliche Arbeit. Übung: praktische Arbeit, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung. Praktikum: Kennenlernen von Arbeitsabläufen in Institutionen des Cultural Heritage,

fachbezogene berufspraktische Tätigkeit, selbständiges Verfassen eines Berichts, der die gesammelten Erfahrungen reflektiert.				
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“. Einzelne Lehrveranstaltungen sind, bei Vorhandensein freier Plätze, für Studierende anderer Fächer mit Ausnahme des Praktikums auch gesondert wählbar.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Seminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Seminar „Objekthandling“	2	5	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche und/oder schriftliche Leistung (3)
Übung „Sammlungsmanagement“	2	3	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten) Leistung (1)
Übung „Digital Heritage“	2	3	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten) Leistung (1)
Praktikum (8 Wochen)		16	2.-3.	mindestens achtwöchige praktische Tätigkeit (12), Abschlussbericht (4)
Summe:	26	27		

Bezeichnung: Vertiefungsmodul
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe
Status: Wahlpflichtmodul
Angebotsturnus: jedes zweite Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 2.–3. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
Lerninhalte: Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Kenntnisse zu verschiedenen Formen des materiellen und immateriellen Cultural Heritage, sowie Grundlagenwissen zum Umgang mit Welterbestätten und zur Karriere-Planung in der Wissenschaft. Die Studierenden besuchen hierfür je eine frei wählbare Vorlesung zu materiellen und immateriellen Kultur bestimmter Regionen und Zeiten, zudem vertiefen sie ihre Kenntnisse zu immateriellem Cultural Heritage im Rahmen einer Übung. Das Seminar bietet Einblicke in Management und Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit einzelner Welterbestätten. Im Aufbau-Kurs lernen die Studierenden anhand praktischer Beispiele grundlegende Schritte der Karriere-Planung wie etwa Drittmittelwerbung für eigene Projekte.
Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre Kenntnisse zu Formen des materiellen Cultural Heritage vertieft und verschiedene Bereiche des immateriellen Cultural Heritage kennengelernt. Sie haben Kompetenzen im interdisziplinären Dialog erworben und sind in der Lage, ihre Recherchestrategien flexibel anzupassen. Sie sind vertraut mit dem Management und verschiedenen Konzept der Präsentation einer Welterbestätte und haben Einblicke in die berufliche Praxis bekommen. Darüber hinaus haben sie einen grundlegenden Überblick über die Planung einer wissenschaftlichen Karriere in ihrem Feld und insbesondere zur Drittmittelwerbung.
Lehr- und Lernformen: Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Selbststudium/Lektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, E-Learning. Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, E-Learning, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Präsentationen, Selbststudium/Lektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit. Übung: praktische Arbeit, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, Diskussion im Plenum. Aufbau-Kurs: Vortrag der Lehrenden, Präsentationen, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form).
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Seminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung („Kulturen der Welt“)	2	2	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2)
Vorlesung („Immaterielles Kulturerbe“)	2	2	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2)
Seminar „World Heritage Management und Education“	2	5	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten) (1), Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (2)
Übung („Immaterielles Kulturerbe“)	2	3	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten) Leistung (1)
Aufbau-Kurs „Karriere-Planung, Drittmittelinwerbung“	2	2	2.-3.	Vor- und Nachbereitung (2)
Summe:	10	14		

Bezeichnung: Modul 5a „Kulturen der Welt“				
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe.				
Status: Wahlmodul				
Angebotsturnus: jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte: Das Modul ermöglicht den Studierenden die Vertiefung ihrer Kenntnisse im bestimmten Feldern des materiellen und immateriellen Cultural Heritage. Dafür können aus einem oder mehreren Fächern zwei Vorlesungen und einem Hauptseminar ausgewählt werden, die sich vorrangig mit dem materiellen und/oder immateriellen Kulturerbe einer bestimmten Epoche, Kultur oder Region beschäftigen.				
Lernziele: Die Studierenden haben ihre Kenntnisse in einem oder mehreren ausgewählten Bereichen des materiellen und/oder immateriellen Cultural Heritage vertieft und darüber hinaus gelernt, diese in Bezug zu aktuellen Fragen des Cultural Heritage und Kulturgüterschutz zu setzen. Sie haben sich in einschlägige Forschungstexte eingearbeitet und können auf dieser Grundlage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sie können sich zielorientiert in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und Problemstellungen identifizieren.				
Lehr- und Lernformen: Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Selbststudium/Lektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, E-Learning. Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, E-Learning, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Präsentationen, Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.				
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung („Kulturen der Welt - Einführung“)	2	2	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Vorlesung („Kulturen der Welt - Vertiefung“)	2	2	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Hauptseminar („Kulturen der Welt – Vertiefung“)	2	8	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (ca. 60 Minuten) (2)

				Hausarbeit (ca. 15 Seiten) (4)
Summe	6	12		

Bezeichnung: Modul 5b „Schrift und Sprache als kulturelles Erbe“				
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe				
Status: Wahlmodul				
Angebotsturnus: jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern				
Lerninhalte: Das Modul ermöglicht den Studierenden die Vertiefung ihrer Kenntnisse im den Feldern „Schrift“ und „Sprache“ als immaterielles Cultural Heritage. Hierbei beschäftigen sie sich im Rahmen einer Lektüreübung mit einer ausgewählten Sprache oder Schrift. Eine weitere Übung bietet eine Einführung in den Umgang mit verschiedenen schriftlichen Archivalien und deren wissenschaftlichem Potenzial anhand eines ausgewählten Beispiels. Das Hauptseminar vermittelt an ausgewählten Beispielen den wissenschaftlichen Umgang mit Schriftartefakten. Sie haben sich in einschlägige Forschungstexte eingearbeitet und können auf dieser Grundlage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Sie können sich zielorientiert in vorher unbekannte Themenbereiche einarbeiten und Problemstellungen identifizieren.				
Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden an verschiedenen Beispielen den wissenschaftlichen Umgang mit Schrift und Sprache als immateriellem Cultural Heritage erlernt. Sie haben sich die zugehörigen Arbeitsmethoden des jeweiligen Faches angeeignet und sind zu einer kritischen Reflexion fachwissenschaftlicher Inhalte und Methode in der Lage.				
Lehr- und Lernformen: Übung: praktische Arbeit, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung. Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, E-Learning, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Präsentationen, Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.				
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Übung („Lektüre“)	2	3	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten)

				Leistung (1)
Übung („Manuskripte, Urkunden, Archivalien“)	2	3	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten) Leistung (1)
Red. Hauptseminar („Umgang mit Schriftartefakten“)	2	6	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (ca. 60 Minuten) (2), red. Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (2)
	5	12		

Bezeichnung: Modul 5c „Provenienz- und Fälschungsforschung“				
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe				
Status: Wahlmodul				
Angebotsturnus: jedes zweite Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern.				
<p>Lerninhalte: Das Modul vermittelt die Grundlagen der Provenienzforschung und des Umganges mit Fälschungen von materiellen und immateriellem Cultural Heritage. Im Rahmen des reduzierten Hauptseminars werden Methoden der Provenienzforschung anhand ausgewählter Beispiele erörtert. Die Übung zur Fälschungsforschung bietet einen Überblick über die naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen zur Erkennung von Fälschungen materiellen Kulturerbes. Im Mittelpunkt der Lektüreübung steht die Auseinandersetzung mit Formen und Auswirkungen von Fälschungen aus dem Bereich des immateriellen Kulturerbes.</p>				
<p>Lernziele: Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls beherrschen die Studierenden die Grundlagen und Techniken der Provenienz- und Fälschungsforschung. Auf Basis der Kenntnis ausgewählter Fallbeispiele sind sie in der Lage bestimmte Aspekte der Provenienzforschung wie Recherche zu und Analyse von einzelnen Objekten durchzuführen. Zudem sind sie vertraut mit den Implikationen von Fälschungen für Wissenschaft und breite Öffentlichkeit.</p>				
<p>Lehr- und Lernformen: Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, E-Learning, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit. Übung: praktische Arbeit, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung.</p>				
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Hauptseminars				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Red. Hauptseminar („Provenienzforschung“)	2	6	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2) mündliche Präsentation (ca. 60 Minuten) (2), red. Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (2)
Übung	2	3	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2),

(„Fälschungsforschung“)				mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten) Leistung (1)
Übung („Lektüre“)	2	3	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (15 – 30 Minuten) und/oder schriftliche (3 – 5 Seiten) Leistung (1)
Summe	6	12		

Bezeichnung: 5d Modul „Juristische Grundlagen“				
Anbietende(s) Institut(e): Juristische Fakultät				
Status: Wahlmodul				
Angebotsturnus: jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern.				
<p>Lerninhalte: Das Modul ermöglicht den Studierenden den Erwerb von juristischem Grundlagenwissen in Feldern, die mit Cultural Heritage und Kulturgüterschutz in Verbindung stehen. Zu diesen zählen einerseits das Öffentliche Recht und hier näher das Bau- und Kommunalrecht, das Steuerrecht und das Völkerrecht, andererseits das Privatrecht und hier näher das Sachenrecht sowie das Internationale Privatrecht. Die Grundlagen beider Großgebiete sind Gegenstand von pflichtigen Einführungsvorlesungen mit Klausuren; aus den Spezialmaterien können die Studierenden jeweils drei Vorlesungen wählen, die entweder eine öffentlich-rechtliche oder aber eine privatrechtliche Vertiefung der wichtigsten Anwendungsfelder ermöglicht. Dementsprechend stehen im Sinne einer aufeinander aufbauenden Vorlesungsreihe jeweils die drei Vorlesungen aus dem ersten oder zweiten Feld zusammen zur Auswahl.</p>				
<p>Lernziele: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den juristischen Grundlagen vertraut, auf denen die wesentlichen Normen bezüglich des Cultural Heritage und des Kulturgüterschutzes fußen. Sie sind in der Lage, zentrale Bestimmungen in diesem Rahmen zu verstehen, sodass sie auch in ihnen vorher unbekanntem Themenbereichen mögliche Rechtsprobleme erkennen und fachjuristische Einschätzungen nachvollziehen können.</p>				
Lehr- und Lernformen: Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Selbststudium/Lektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, schriftliche Prüfung.				
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Noten der Vorlesungen „Einführung in das Öffentliche Recht für Nebenfachstudierende; Einführung in das Bürgerliche Recht für Nebenfachstudierende“ zu je 50%.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Vorlesung „Einführung in das Öffentliche Recht für Nebenfachstudierende“	2	3	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2) Klausur (120min.) (1)
Vorlesung „Einführung in das	2	3	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)

Bürgerliche Recht für Nebenfachstudierende“				Klausur (120min.) (1)
Vorlesung „Völkerrecht I“ <i>oder</i> Vorlesung „Sachenrecht I“	2	2	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Vorlesung „Bau- und Kommunalrecht“ <i>oder</i> Vorlesung „Internationales Privatrecht I“	2	2	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Vorlesung „Steuerrecht: Einführung“ <i>oder</i> Vorlesung „Internationales Privatrecht II“	2	2	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Summe	10	12		

Bezeichnung: Modul 5e „Vermittlung und Präsentation von Kulturellem Erbe“
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe
Status : Wahlmodul
Angebotsturnus: jedes zweite Semester
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 1.–2. FS / innerhalb von ein bis zwei Semestern
Lerninhalte: Das Modul vermittelt die Grundlagen des Wissentransfers von wissenschaftlichen Inhalten in die breite Öffentlichkeit im Rahmen von Präsentationen und Ausstellungen. Das Seminar führt ausgewählte Formen und Techniken der Wissensvermittlung ein und wendet diese auf ein konkretes Ausstellungsvorhaben an. Die Studierenden haben sich in einschlägige Forschungstexte eingearbeitet und können auf dieser Grundlage ihre Arbeitsergebnisse zielgruppengerecht in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Die Übung bietet einen Überblick über die Planungen und Abläufe zur Konzeption und Realisierung eines Ausstellungsvorhabens. Die Vorlesung widmet sich inhaltlich dem Thema des oder der betreffenden Ausstellungsvorhaben und dient der Vertiefung des betreffenden Fachwissens.
Lernziele: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der Präsentation wissenschaftlicher Inhalte in einer breiten Öffentlichkeit vertraut. Durch Mitarbeit an einem konkreten Ausstellungsvorhaben im Rahmen von Seminar und Übung haben sie Konzepte zum Wissenstransfer erarbeitet und an deren konkreter Umsetzung mitgearbeitet. Sie haben gelernt, Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zielgruppenorientiert aufarbeiten und Konzepte zu deren Präsentation in unterschiedlichen medialen Kontexten erarbeiten. Zudem haben sie sich eingehender mit den wissenschaftlichen Grundlagen des Ausstellungsthemas beschäftigt.
Lehr- und Lernformen: Seminar: Seminargespräch, Diskussion im Plenum, E-Learning, Einzelbetreuung, selbständige Vor- und Nachbereitung (auch in schriftlicher Form), Selbststudium/Lektüre, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit. Übung: praktische Arbeit, Arbeit in Kleingruppen, Präsentationen, Diskussion im Plenum, selbständige Vor- und Nachbereitung, Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit. Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Präsentationen, Selbststudium/Lektüre, selbständige Vor- und Nachbereitung, E-Learning.
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine.
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note des Seminars

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Seminar „Vermittlung und Präsentation“	2	5	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten) (1), Hausarbeit (ca. 10 Seiten) (2)
Übung „Ausstellungs- Management“	2	5	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2), mündliche (mehrere Kurzvorträge ca. 30 Min.) und/oder schriftliche (ca. 15 Seiten) Leistung (3)
Vorlesung („zum Thema eines Ausstellungsprojektes“)	2	2	1.-2.	Vor- und Nachbereitung (2)
Summe:	6	12		

Bezeichnung: Modul 6 „Abschlussmodul“				
Anbietende(s) Institut(e): Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe				
Status: Pflichtmodul				
Angebotsturnus: jedes Semester				
Empfohlene(s) Semester / Dauer des Moduls: 4. FS / innerhalb von einem Semester				
Lerninhalte: Das Modul besteht aus der Abfassung einer ausführlicheren wissenschaftlichen Arbeit über ein ausgewähltes Thema des Cultural Heritage und/oder Kulturgüterschutzes. Dabei präsentieren die Studierenden ihre Arbeit im Rahmen des wissenschaftlichen Kolloquiums des Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe und wenden beim Verfassen der Arbeit zentrale Kenntnisse und Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens an.				
Lernziele: Mit der Abfassung der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Disziplin des Cultural Heritage und Kulturgüterschutz über spezialisierte Fachkenntnisse verfügen und die Fähigkeit besitzen, ein ausgewähltes komplexes Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Sie konzipieren, aufbauend auf dem Dialog mit dem Betreuer/der Betreuerin, eine eigene differenzierte Fragestellung und setzen diese in der Zusammenschau von Quellen, Methoden und Theorie sowie unter kritischer Verarbeitung aktueller Forschung stringent in einer wissenschaftlichen Darstellung selbstorganisiert um. Dabei wenden Sie die im Studium erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Cultural Heritage und Kulturgüterschutz und sind in der Lage, sowohl theoretische als auch handlungsorientierte praktische Ansätze zu berücksichtigen.				
Lehr- und Lernformen: Einzelbetreuung; Abfassung einer ausführlichen wissenschaftlichen Arbeit. Der Umfang der Masterarbeit ist (inkl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) auf höchstens 150.000 Zeichen festgelegt (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 25.000 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 65 Seiten). Eine Überschreitung dieses Umfangs ist nur in Absprache mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit möglich. Für die Bearbeitung stehen dem bzw. der Studierenden 5 Monate zur Verfügung.				
Verwendbarkeit des Moduls: MA-Studiengang „Cultural Heritage und Kulturgüterschutz“.				
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 - 5.				
Zusammensetzung der Endnote des Moduls: Note der Masterarbeit				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Empfohlenes Fachsemester	Studien- und Prüfungsleistungen (LP)
Kolloquium	2	2	4.	mündliche Leistung (2)

Masterarbeit		30	4.	
Summe:		32		

3 Musterstudienplan / Musterstudienverlauf

Möglicher Studienverlaufsplan für den MA Cultural Heritage und Kulturgüterschutz (100%)

Modul	1.Semester	2.Semester	3.Semester	4.Semester	LP
Basismodul I	Ring-VL (2 LP) HS (8 LP)	Exkurs. (5 LP)			15
Basismodul II	Übung (3 LP) A.-Kurs (7 LP)	VL (2 LP) HS (8 LP)			20
Praxismodul		Sem. (5 LP) Übung (3 LP)	Übung (3 LP) Praktikum (16 LP)		27
Vertiefungsmodul		VL (2 LP) Kurs (2 LP)	VL (2 LP) Übung (3 LP) Sem. (5 LP)		14
Wahlmodul 5a	HS (8 LP)	VL (2 LP) VL (2 LP)			12
Wahlmodul 5b	red. HS (6 LP) Übung (3 LP)	Übung (3 LP)			12
Wahlmodul 5c	red. HS (6 LP) Übung (3 LP)	Übung (3 LP)			12
Wahlmodul 5d	VL* 3 VL 2 VL 2	VL* 3 VL 2			12
Wahlmodul 5e	Übung 5 VL 2	Sem. 5			12
Abschlussmodul				Kolloq. (2 LP) MA-Arbeit (30 LP)	32
Summe (ohne Wahlmodule) LP	20	27	29	32	108
Summe (mit Wahlmodulen) LP	27 - 29	32 - 33	29	32	120

Abkürzungen:

VL = Vorlesung, VL* = Vorlesung mit Prüfung, HS = Hauptseminar, red. HS = reduziertes
Hauptseminar, Exkurs. = Exkursion, A.-Kurs. = Aufbaukurs, LP = Leistungspunkt.